

Überaus großzügige Spende

Marie-Françoise Glaesener steht der gemeinnützigen Vereinigung seit 7 Jahren als Präsidentin vor

VON VESNA ANDONOVIC

Mäzenatentum hat in der Kunstgeschichte eine ebenso lange wie prägende Tradition. Davon zeugt u. a., dass großzügige Gönnerfamilien wie die Medicis ebenso bekannt sind wie die Künstler, die sie förderten. Dass „Kultursponsoring“ heutzutage nicht, wie man vermuten könnte, nur Weltkonzernen und Banken vorbehalten ist, beweisen indes die 1977 gegründeten „Amis des musées d'art et d'histoire, Luxembourg“. Seit nunmehr sieben Jahren steht Marie-Françoise Glaesener der gemeinnützigen Vereinigung vor, deren 1 700 Mitglieder ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt Luxemburgs leisten, und die sich nun mit ihrer Präsidentin über eine edelmütige Spende von 125 000 Euro freuen können ...



Marie-Françoise Glaesener sieht die großzügige Spende als Bestätigung der vergangenen Arbeit der „Amis des musées“ und Ansporn zur zukünftigen Arbeit.

(FOTO: ANOUK ANTONY)

„Besonders in den aktuellen Krisenzeiten ist dies ein ungeheuer wichtiges Zeichen“, erklärt die Präsidentin und gibt zu, dass sie im ersten Augenblick doch eher sprachlos über solch eine großzügige Geste war. Besonders in Krisenzeiten müsse man etwas für den Intellekt machen, so Marie-Françoise Glaesener, die seit 1977 Mitglied der „Amis“ ist: „Museen prägen nicht nur die Kulturlandschaft, sondern auch die Seele einer Stadt und eines Landes“, erläutert sie und fügt hinzu „Eine solch generöse Schenkung ist natürlich absolut außergewöhnlich, doch vor allem ist sie ein ungeheurer Ansporn für unsere Vereinigung, aber auch für die Mitarbeiter der Museen: Sie kommt einer Anerkennung all jenen gleich, die tagtäglich bemüht sind, Luxemburgs Museumswelt ansprechend zu gestalten“.

Bereits im Oktober vergangenen Jahres war ein edelmütiger, kunstliebender Spender, der die Anonymität bewahren möchte, an die gemeinnützige Vereinigung herangetreten, um über eine mögliche Schenkung von 125 000 Euro zu beraten. Im Angesicht der besonderen Situation haben die „Amis

des musées“, die üblicherweise jährlich eines der fünf Museen – i. e. das Nationale Geschichts- und Kunstmuseum, das Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg, der Mudam, das Casino Luxembourg – Forum d'art contemporain und die Villa Vauban – mit rund 45 000 Euro – „oder mehr, wenn es ein besonders erfolgreiches Jahr ist“, so die Präsidentin – unterstützen, beschlossen die Summe gleichmäßig zu verteilen. „Jedes Museum hat ein Dossier vorgelegt, wozu es die ihm zugeteilten 25 000 Euro nutzen würde“, erklärt die Präsidentin, die ausführt, man würde sich zwar nie in die Einkaufspolitik der Häuser mischen, behalte sich aber das Recht vor, manche Vorschläge abzulehnen.

Mit besagten hauptstädtischen Museen verbindet die Vereinigung seit Januar 2010 und vorerst für fünf Jahre eine Konvention. Der Präsident der „staater muséeën“, Jo Kox, habe maßgeblich dazu beigetragen, diese erfolgreich auf die Beine zu stellen. „Jo Kox hat grundlegend unsere Daseinsberechtigung verstanden und ist ein zuvorkommender Ansprechpartner“, so

die Präsidentin. Die Museumsliste sei natürlich keine „geschlossene Gesellschaft“: „Die ‚Dräi Eechelen‘ werden selbstverständlich ebenfalls dazugehören, sobald das Museum seinen geregelten Betrieb aufgenommen hat“, führt Marie-Françoise Glaesener aus.

„Wer Gutes tut, dem widerfährt Gutes“

Spenden sind bei der Lohnsteuererklärung absetzbar – nach dem Artikel 109 Absatz 3 des Gesetzes vom 4. Dezember 1967 und der Modifizierung des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 – wenn die jährliche Summe zwischen 124 und 248 000 Euro, oder zehn Prozent des versteuerbaren Einkommens, liegt.

Die Volksweisheit, dass wenn man Gutes tut, dieses stets zu einem zurückkehrt und einem selbst auch Gutes widerfährt, ist auch im Falle der „Amis“ durchaus passend.

So genießen Mitglieder der gemeinnützigen Vereinigung, deren engagiertem und ehrenamtlichem Vorstand eine professionelle Abwicklung seiner Arbeit am Herzen

liegt, freien Eintritt in die fünf besagten Luxemburger Museen, werden regelmäßig zu deren Vernissagen eingeladen und erhalten 20 Prozent Rabatt beim Kauf von Museumspublikationen. Des Weiteren ist die Vereinigung bemüht, ihren Mitgliedern auch ein breit gefächertes Konferenz-, Führungs- und Kulturreise-Programm in Luxemburg, aber auch im Ausland, anzubieten.

Im Herbst beginnt ebenfalls eine groß angelegte Kampagne, um neue Mitglieder anzuwerben. „Es ist doch ein erfreuliches Gefühl, im Museum ein Werk zu betrachten, zu dessen Anwesenheit dort, man selbst beigetragen hat“, meint die Präsidentin – wobei eine Mitgliedschaft bei den „Amis“ sicherlich auch ein passendes – sprich ebenso schönes wie nützliches – Weihnachtsgeschenk für liebe Menschen ist ...

Informationen sind erhältlich bei „Les Amis des musées d'art et d'histoire, Luxembourg“, BP 345, L-2013 Luxemburg. Fax 26 20 27 80 sowie infos@amisdesmusees.lu.

■ www.amisdesmusees.lu